

## Kurzvorstellung IG Bus Alpin

### *Was bezweckt die IG Bus Alpin*

Mit dem Projekt Alpentäler-Bus / Bus Alpin wurden ab Dezember 2005 in vier Pilotregionen, deren Ausflugsziele vorher schlecht oder gar nicht mit öffentlichem Verkehr erschlossen waren, versuchsweise für zwei Jahre Busbetriebe gestartet. Die **Ergebnisse aus dem ersten Versuchsjahr sind positiv**. Die beteiligten nationalen Trägerorganisationen und bisherigen Pilotregionen beabsichtigen die Bekanntheit des Pilotprojektes langfristig zu nutzen. Dabei sollen auch neue Regionen aufgenommen und die Aktivitäten bei der **Erschliessung der „letzten Meile“** im öffentlichen Verkehr gebündelt werden.

- Die in den vier Pilotregionen aufgebauten und optimierten öV-Systeme langfristig erhalten.
- Eine Anlaufstelle und Informationsplattform für interessierte Kreise schaffen.
- Fachkreise und interessierte Öffentlichkeit über die Möglichkeiten bei der Angebotsgestaltung des öffentlichen Verkehrs zu touristischen Ausflugszielen informieren.
- Weitere Regionen für Ausbau des öffentlichen Verkehrsangebots zu touristischen Ausflugszielen als neue Mitglieder der „IG Bus Alpin“ gewinnen.
- Neue Mitglieder der „IG Bus Alpin“ beim Ausbau des öffentlichen Verkehrs und Verknüpfung mit touristischen Angeboten kostengünstig beraten.
- Synergien bei der gemeinsamen Vermarktung der Angebote der einzelnen Mitglieder der „IG Bus Alpin“ schaffen beziehungsweise ausbauen.
- Ausweitung der Aktivitäten auf die französisch-sprachige Schweiz (Aufnahme Neumitglieder).
- Das aufgebaute Wissen an weitere Fachpersonen vermitteln und ein Know-how-Pool aufbauen.

### *Was eine IG Bus Alpin bewirkt*

Mit der IG Bus Alpin können die Erfahrungen aus den bisherigen Pilotregionen Gantersch BE, Greina GR / TI, Binnental und Moosalp (VS) gewinnbringend bei der Schaffung von Lösungen für die öV-Erschliessung weiterer touristisch attraktiver Regionen angewendet werden. **Vom erfolgreichen Modell zur Umsetzung in der Fläche.**

### *Wie die IG Bus Alpin vorgeht*

Die IG Bus Alpin ist in der **Aufbauphase 2007 bis 2009** auf die bisherigen **4 Pilotregionen** sowie **4 Neumitglieder** (jetzige Interessenten-Regionen) ausgelegt und budgetiert - insgesamt 8 Regionen.

## **Aufbau und Betrieb der IG**

Aufgrund der Erfahrungen aus der Pilotphase erkennt das Projektteam mit geringem Aufwand die erfolgversprechendsten neuen Projekte: Anhand eines Kriterienrasters werden die Profile der Interessenten-Regionen aufgenommen und ausgewertet. Der Trägersausschuss fällt die Entscheidung für die Aufnahme von vorerst vier neuen Mitgliedern. Die Tätigkeit der IG wird mit Informations- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Es wird eine Website eingerichtet, welche als Plattform für die Entwicklung von öV-Angeboten der „letzten Meile“ dient. Vorgesehen ist die Expansion in die französischsprachige Schweiz.

## **Dienstleistungen der IG für 8 Regionen (inkl. 4 Pilotregionen)**

Eine der Hauptfaktoren für den Erfolg neuer öV-Angebote ist die Finanzierung des Betriebs. Die bestehenden regionalen und nationalen Sponsoring-Kontakte werden deswegen weiterhin für die Finanzierung der Busbetriebe bewirtschaftet, dazu neue gewonnen und den Regionen das Know-how beim Sponsoring schrittweise übertragen. Neumitglieder werden zudem bei der Entwicklung von öV-Angeboten beraten. Weitere Funktionen der IG sind die Unterstützung bei der Vermarktung - ebenfalls unter Nutzung wertvoller Kontakte aus der Pilotphase - sowie der Erfahrungsaustausch im Netzwerk.

Die Mitglieder der IG Bus Alpin entrichten einen Mitgliedsbeitrag abgestuft nach Pilotregionen / Neumitglieder - nach dem Aufbau wird die IG selbsttragend.

## ***Nutzen für den Bund***

Die IG Bus Alpin baut auf den Erfahrungen des Pilotprojekts Alpentäler-Bus / Bus Alpin auf. Das aufgebaute Wissen des Projektteams soll persönlich an weitere Fachpersonen vermittelt werden - im Sinne der Bildung eines Know-how-Pools. Dadurch kann verhindert werden, dass das aufgebaute Know-how „versandet“. Die Regionen tauschen bei jährlichen Veranstaltungen ihre Erfahrungen aus und tragen damit beim Aufbau des Netzwerkes und des Know-how-Pools ebenfalls bei. Damit wird langfristig erreicht, dass in vielen Regionen bestehende Pläne für die Erschliessung der „letzten Meile“ erfolgreich umgesetzt werden können.

## ***Nutzen für die Regionen***

Während des Pilotprojektes sind unzählige Artikel über die neuen öV-Angebote in den Pilotregionen publiziert worden. Durch das öffentliche Interesse für das Projekt konnten die bisher beteiligten Regionen Nachfrage für ihre Angebote generieren. Die Situation in vielen Regionen ist ähnlich: die „letzte Meile“ der öV-Erschliessung ist zwar wünschenswert, der Druck durch den motorisierten Individualverkehr mancherorts gar erdrückend, doch die relevanten Ansprechpersonen in der Region haben häufig keine Zeit und haben viele Fragen wie so etwas gemacht wird. Gerade hier kann die IG Bus Alpin bewährtes Know-how und Ressourcen anbieten - oder in der langfristigen Sicht - aus dem Know-how-Pool vermitteln.

## ***Wer die IG Bus Alpin trägt***

Getragen wird die IG Bus Alpin von den bisherigen Trägern des Pilotprojektes Alpentäler-Bus / Bus Alpin: der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB, dem VCS und dem SAC. Die PostAuto Schweiz AG wird neue Mitträgerin der IG. Eine weitere mittragende Organisation aus dem Bereich öffentlicher Verkehr und Tourismus wird gesucht.

Im Pilotprojekt „Alpentäler-Bus / Bus Alpin“ wurde die im Businessplan des Jahres 2002 noch postulierte Überführung in die langfristige Struktur mangels Chancen auf Unterstützung gestrichen. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt wird jetzt klar: es braucht eine Anschubfinanzierung, damit das erfolgreiche Modell auf die Fläche ausgeweitet werden kann. Für einen selbsttragenden Betrieb der IG nach der Aufbauphase braucht es unbedingt Neumitglieder. Dass die Neumitglieder die Beratungskosten für den Aufbau von öV-Angeboten nur teilweise selber bezahlen, trägt entscheidend dazu bei, dass sie mitmachen.

Die Kosten für die Umsetzung der IG Bus Alpin belaufen sich auf **CHF 166'000.-**. Voraussetzung für die Realisierung ist die Unterstützung durch den Bund. Dieser hat mit dem Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK - Bundesamt für Umwelt BAFU - ein Finanzierungsgesuch bewilligt, womit die **Umsetzungsarbeiten per sofort begonnen werden können**.

## ***Kontakt - Projektleitung IG Bus Alpin***

Samuel Bernhard  
solèr + bernhard  
Hohlstrasse 489, 8048 Zürich  
samuel.bernhard@greenmail.ch  
Tel. 044 430 19 31 / Fax 044 430 19 33